

# Bezaubernder Sommernachtstraum vor dem Rathaus

**Konzertante Blasmusik bot dem Publikum viel Abwechslung / Jede Menge Beifall für den Musikverein Sinzheim**

Von unserer Mitarbeiterin  
Gertrud Vögele

**Sinzheim.** Wettermacher Petrus sei Dank, der am Sonntagabend zahlreichen Besuchern auf dem Pignan-Platz vor dem Sinzheimer Rathaus einen bezaubernden Sommernachtstraum schenkte.

Bei milden Temperaturen konnten sich die Freunde konzertanter Blasmusik mit allen Sinnen ganz dem ersten Freiluftkonzert des Musikvereins Sinzheim unter der Leitung von Stefan Gregfeg widmen.

„Sommerkonzert“, so lautete der Titel, der so einfach klang und doch so vieles verbarg, was echte Größe hatte. Vordergründig entsprach das Konzertprogramm den heutigen Vorstellungen eines Blasmusikkonzertes: etwas Klassik, konzertante und absolut anspruchsvolle Stücke, dazu Musicals und Film-

Hoffen auf Fortsetzung  
im nächsten Jahr

melodien. Doch die Bearbeitungen, die Gregfeg ausgesucht hatte, waren neu, zum Teil ungewohnt, aber reizvoll und forderten dem gesamten Orchester viel Einfühlungsvermögen ab.

Nicht nur für die rund 50 Musikerinnen und Musiker willkommene Atempausen waren die Informationen, mit denen Moderator Christian Lemcke in die sorgsam ausgewählte Literatur einführte. Er verstand es, die unterschiedlichen Stücke zu einer musikalischen Reise zu knüpfen.

Mächtig, festlich und mit neun Minuten und 20 Sekunden recht üppig war der Konzertauftritt mit „Romantic Overture“ – kurz aber herzlich die Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Alois Huck.

Nach dem italienischen Liebesboten „Postiglione d'amore“ von Alfred Bössendorfer, der wie Lemcke dem Publikum erklärte, eigentlich Kees Vlak heißt und aus den Niederlanden stammt, begab sich das Ensemble mit „Nessun dorma“ aus der Oper Turandot von Giacomo Puccini in das China vor 3000 Jahren. Puccini habe diese Oper in einem Zeitraum von sieben Jahren entwickelt, ließ Lemcke die Zuhörer wissen, und erst eineinhalb Jahre nach dem Tod des großen Komponisten, nämlich im Jahr 1926, sei das Bühnenwerk in der Mailänder



OPEN AIR: Der Musikverein Sinzheim begeisterte das Publikum mit seinem Freiluftkonzert vor dem Rathaus. Den Zuhörern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten.  
Foto: Vögele

Scala uraufgeführt worden. Die Musikfreunde auf dem Sinzheimer Pignan-Platz ließen sich vom Orchester bereitwillig hinaustragen in die Nacht nach Peking.

In eine ganz andere Welt der Oper führte schließlich die musikalische Reise weiter: „The Phantom Of The Opera“ von Andrew Lloyd Webber und schließlich eine Reise rund um den Globus (Global variations von Nigel Hess) standen vor der Pause auf dem Programm.

Den Auftakt im zweiten Teil des Konzertes unter freiem Himmel machten bekannte Film-melodien aus Hollywood. „Mission“, oscar-prämierter Kinofilm aus dem Jahr 1986, wurde nicht nur durch seine weltberühmten Schauspiel-er bekannt, sondern hat auch bleibende

Bedeutung aufgrund seiner markanten Filmmusik von Ennio Morricone, insbesondere durch die Melodie „Gabriels Oboe“, die vor fünf Jahren unter die 25 besten Filmmelodien Amerikas gewählt wurde. Solist Simon Huck setzte den gefühlvollen Part in „Morricone Melody“ auf der Trompete glanzvoll um.

Auf ihrer musikalischen Reise machten die Musiker schließlich auch einen gedanklichen Ausflug nach Paris, auf den im Norden der Stadt gelegenen Hügel Montmartre, der unzählige Touristen anzieht, und in die Basilika Sacre-Coeur und auf den Place du Tertre lockt, wo stets buntes Treiben herrscht. „Paris Montmartre“ von Hubert Giraud und Georg Auric nahm das Publikum mit auf einen Abstecher

über die Grenze in die Stadt der Liebe und der Musik.

Ein letztes Mal schickte das Orchester seine Gäste mit „The Mask Of Zorro“ in die Filmwelt, ehe es sich mit dem Paso Doble „Don Pedro“ und der vom Publikum mit rhythmischem Beifall geforderten Zugabe „Spanish Fever“ von der Bühne verabschiedete.

Nachdem das traditionelle Frühjahrskonzert in diesem Jahr kurzfristig abgesagt werden musste, habe man beschlossen, mit einem Freiluftkonzert neue Wege zu beschreiten, sagte der Vereinsvorsitzende.

Diese Idee stieß beim Publikum auf großen Beifall und ruft regelrecht nach Fortsetzung im nächsten Jahr.